



# Welche Reformen benötigt Frankreich? Empfehlungen des CAE

Les notes du conseil d'analyse économique, no 15, Juli 2014

Die französische Wirtschaftspolitik steht einer dreifachen Herausforderung gegenüber: nämlich der Verbesserung des Arbeitsmarktes angesichts einer dauerhaft hohen Arbeitslosigkeit, der Sanierung der Staatsfinanzen mit einem erhöhten Schuldenstand und gleichermaßen hohen, obligatorischen Abgaben sowie einer zu sanierenden und stärkenden Wettbewerbsfähigkeit, um die wiederholten Verluste von Marktanteilen im Exportsektor einzuschränken. Angesichts des Ausmaßes und der Dauer der Krise hat sich bei der allgemeinen Diagnose des Wirtschaftsanalyserats CAE im Hinblick auf die Bereiche der öffentlichen Politik, die auf in Frankreich wie auch im Ausland ausgeführten Bewertungsarbeiten basiert, herausgestellt, dass wesentliche Fortschrittsmargen sowohl bei der Effizienz wie auch bei der Gerechtigkeit/Chancengleichheit vorliegen. Diese Note umfasst verschiedene Empfehlungen des Wirtschaftsanalyserats CAE für wesentliche Themenbereiche, wie z. B. Arbeitsmarkt, Anpassung der Regeln und Vorschriften bestimmter Sektoren, Wohnsektor, Gesundheit, Energie. Diese Empfehlungen sind hauptsächlich aus den seit 2013 veröffentlichten Artikeln des CAE entnommen worden. Weitere Empfehlungen stammen aus älteren Berichten.

Die strukturellen Reformen werden von den Franzosen oftmals als negativ eingestuft. Begründung: Diese Reformen führen keine kurzfristigen Auswirkungen bzw. Verbesserungen mit sich und wirken sich ganz im Gegenteil sogar erschwerend auf die Aktivitäten aus, wodurch der Arbeitsmarkt in Sektoren, die den entsprechenden Anpassungen der Vorschriften und Verordnung unterliegen, unnötigen Belastungen ausgesetzt wird. Dennoch dürfen nicht alle Reformen nach den gleichen Maßstäben beurteilt werden. Die positiven Auswirkungen bestimmter Reformen werden mittelfristig erwartet, andere wiederum sollen innerhalb kürzester Zeit zu Verbesserungen und positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Kaufkraft der Privathaushalte führen. Desweiteren müs-

sen die jeweiligen Auswirkungen der Reformen auf sämtliche Sektoren (Privathaushalte, Unternehmen, öffentliche Behörden) bei einer Bewertung der wirtschaftlichen Konsequenzen berücksichtigt werden. Beispielsweise führt die in den reformierten Sektoren festgestellte Senkung der Preise zu einer erhöhten Kaufkraft der Privathaushalte, die diese Kaufkraft wiederum in andere Wirtschaftssektoren investieren können.

Die Thematik der erforderlichen Sanierung der öffentlichen Staatsfinanzen Frankreichs kann nicht umgangen werden. Diese Sanierung beruht keinesfalls ausschließlich auf einer europäischen Verpflichtung. Denn hierbei handelt es sich insbesondere um die Tatsache, dem französischen Staat erneute Handlungsmargen bereitzustellen, um in wachstumsfördernde Sektoren zu investieren, die Ausführung effizienter, öffentlicher Maßnahmen zu gewährleisten, den steuerrechtlichen Druck zu senken, um neue bzw. vorhandene Talente und Innovationen nicht abzuschrecken und gleichzeitig den Sozialschutz aufrechtzuhalten und schließlich die schwächsten Glieder der sozialen Strukturen bei der Übernahme der laufenden, strukturellen Änderungen effizient zu unterstützen. Hierbei ist es von größter Wichtigkeit, die öffentlichen Staatsfinanzen auf einen nachhaltigen Pfad zu bewegen, und dies selbst angesichts der Tatsache, dass sich die entsprechende Sanierung kurzfristig als nicht besonders spektakulär erweisen wird. Die derzeit laufende Gebietsreform bzw. Reform der administrativen Frankreichkarte fällt exakt unter den Rahmen dieser angestrebten Zielsetzung. Die in dieser Note vorgeschlagenen Reformen sind ebenfalls in diesem Sinne formuliert worden: Diese Vorschläge ermöglichen es, die verschiedenen Unterbereiche der öffentlichen Maßnahmen, in denen Randbereiche im Hinblick auf die Effizienz verzeichnet werden können, zu untersuchen. Weitere, wichtige Folge: Die Sanierung des Wachstumspotenzials und Prüfung bzw. Offenlegung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten, die von der französischen Wirtschaft in einem extrem hohen Maße benötigt werden.

Die Arbeit des CAE frei auf ihrer Website heruntergeladen werden [www.cae-eco.fr](http://www.cae-eco.fr)

- 1 **Evaluierung der öffentlichen Politik** (Französisch und Englisch) ..... Februar 2013  
Die Mitglieder des CAE
- 2 **Wie kann die Immobilienpreisentwicklung gebremst werden?** ..... Februar 2013  
Alain Trannoy und Étienne Wasmer
- 3 **Komplettierung des Euro** ..... April 2013  
Patrick Artus, Agnès Bénassy-Quéré, Laurence Boone, Jacques Cailloux, Jacques Delpla,  
Emmanuel Farhi, Pierre-Olivier Gourinchas, Jean Tirole und Guntram Wolff
- 4 **Der Arbeitsmarkt für junge, geringfügig qualifizierte Arbeitskräfte in Frankreich** ..... April 2013  
Pierre Cahuc, Stéphane Carcillo und Klaus F. Zimmermann
- 5 **Dynamik der Löhne und Gehälter während der Krise** ..... April 2013  
Philippe Askenazy, Antoine Bozio und Cecilia García-Peñalosa
- 6 **Energie und Wettbewerbsfähigkeit** ..... Mai 2013  
Dominique Bureau, Lionel Fontagné und Philippe Martin
- 7 **Die wirtschaftlichen Herausforderungen des Konkurs- und Insolvenzrechtes** ..... Juni 2013  
Guillaume Plantin, David Thesmar und Jean Tirole
- 8 **Für ein effizienteres Gesundheitssystem** ..... Juli 2013  
Philippe Askenazy, Brigitte Dormont, Pierre-Yves Geoffard und Valérie Paris
- 9 **Besteuerung von Kapitalerträgen** ..... September 2013  
Patrick Artus, Antoine Bozio und Cecilia García-Peñalosa
- 10 **Die Politischen Strategien im Sektor der Mietwohnungen** ..... Oktober 2013  
Alain Trannoy und Étienne Wasmer
- 11 **Der Euro im „Währungskrieg“** ..... Januar 2014  
Agnès Bénassy-Quéré, Pierre-Olivier Gourinchas, Philippe Martin und Guillaume Plantin
- 12 **Die Reform der Französischen Krankenversicherung** ..... April 2014  
Brigitte Dormont, Pierre-Yves Geoffard und Jean Tirole
- 13 **Ohne Industrie keine Zukunft?** ..... Juni 2014  
Lionel Fontagné, Pierre Mohnen und Guntram Wolff
- 14 **Verbesserung der Steuerharmonisierung in Europa** ..... Juli 2014  
Agnès Bénassy-Quéré, Alain Trannoy und Guntram Wolff



**conseil d'analyse  
économique**

**Der Conseil d'Analyse Économique (CAE) wurde im Auftrag des französischen Premier Ministre gegründet und soll durch die Gegenüberstellung der Gesichtspunkte und Analysen der Mitglieder des CAE ein besseres Verständnis der Entscheidungen der französischen Regierung im Wirtschaftssektor ermöglichen.**

**Stellvertretende Vorsitzende** Agnès Bénassy-Quéré  
**Generalsekretär** Héléne Paris

**Wissenschaftliche Berater**  
Jean Beuve, Clément Carbonnier,  
Jézabel Couppey-Soubeyran,  
Manon Domingues Dos Santos,  
Cyriac Guillaumin

**Mitglieder** Philippe Askenazy, Agnès Bénassy-Quéré,  
Antoine Bozio, Pierre Cahuc, Brigitte Dormont,  
Lionel Fontagné, Cecilia García-Peñalosa,  
Philippe Martin, Pierre Mohnen, Guillaume Plantin,  
Jean Tirole, Alain Trannoy, Étienne Wasmer,  
Guntram Wolff

**Korrespondenten** Patrick Artus, Jacques Cailloux

**Veröffentlichungsdirektor** Agnès Bénassy-Quéré  
**Chefredakteur** Héléne Paris  
**Elektronische Veröffentlichung** Christine Carl

**Pressekontakt** Christine Carl  
Ph: +33(0)1 42 75 77 47  
[christine.carl@cae-eco.fr](mailto:christine.carl@cae-eco.fr)